

21.3. 2017

Das Motto lautet: „Lasst uns zusammenkommen“

HEMSBACH. Das Motto „Lasst und zusammenkommen“ passt perfekt zu den drei Hauptaktionen des Fördervereins KunstPlatz Hemsbach in diesem Jahr. Sie wurden neben dem Rechenschaftsbericht für 2016 bei der Mitgliederversammlung vorgestellt: „Spaß mit Farben“, ein Kunstprojekt mit Flüchtlingskindern der Grundschulen, hat bereits begonnen. Auch die Vorbereitungen für das Skulpturen-Symposium 2017 am Wiesensee, das vom 23. Juni bis 1. Juli stattfindet, laufen. Die Entwürfe der vier Künstler werden am Freitag, 24. März, in der ehemaligen Synagoge vorgestellt.

Das „Symposium der Jugend“ mit deutschen und französischen Jugendlichen aus Bray-sur-Seine in der ersten Woche der Sommerferien auf dem „alla hopp“-Gelände hält die Organisatoren schon jetzt auf Trapp. Mit anderen Worten: Es wird

nicht langweilig. Anders als bei den letzten Skulpturen-Symposien, die alle zwei Jahre stattfinden, sollen 2017 nur maximal zwei neue Werke in Hemsbach erstellt werden.

Das Symposium wurde für dieses Jahr etwas abgespeckt, weil der Verein auch ein „Symposium der Jugend“ zu Beginn der Sommerferien veranstaltet und zudem sinnvolle Plätze für die Skulpturen schwieriger zu finden seien, erklärte Vorsitzende Dr. Christiane Boschert. Schließlich ständen schon 22 Skulpturen in Hemsbach, 19 davon auf Initiative des Vereins. Andererseits habe sich die Veranstaltung, an der die Hemsbacher Bevölkerung bisher immer viel Anteil genommen hat, so bewährt, dass sie auch weiterhin eine Hauptattraktion der Arbeit des Fördervereins KunstPlatz bleiben solle.

Zusätzlich findet in diesem Jahr

das „Symposium der Jugend“ statt. Im vorigen Jahr in Bray-sur-Seine wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem dortigen Comité de Jumelage ein großer Erfolg. Auch hier in Hemsbach unterstützt der Partnerschaftsverein die Aktion. Zu Beginn der Sommerferien wird eine Delegation aus Bray erwartet, an der auch Bürgermeister Emmanuel Marcadet teilnehmen wird. Die Jugendlichen werden gemeinsam unter Anleitung der Künstler Motz Tietze und William Noblet auf der „alla hopp“-Anlage die Übungstreppe und eine Wand gestalten. Dazu gibt es natürlich ein kleines Rahmenprogramm – und sicher viele neugierige Zuschauer, wenn die Jugendlichen ihre kreativen Ideen auf die Betonwände bringen.

Außerdem stehen verschiedene Kunstveranstaltungen wie Atelierbesuche und Führungen auf dem

Programm. Darüber informiert die Homepage www.kunstplatz-hemsbach.de, die von Astrid König mit viel Engagement betreut wird. Die Kooperation mit anderen Vereinen und der Stadt habe sich bewährt, die Unterstützung durch Sponsoren und viele Aktive ebenfalls, betont der Vorstand.

Länger diskutiert wurde, ob es nicht Zeit wäre, in einem Flyer oder durch Installation eines QR-Codes an einer Infotafel an den Ortseingängen auch Touristen über diese außergewöhnliche Ortsgestaltung zu informieren, jeweils mit Lageplan und mit kurzer Vorstellung der Künstler und Werke. Die Skulpturen gehören inzwischen als markante Punkte zum Ortsbild. Das zeigte sich sogar im letzten Jahr beim Spiel Pokemon Go. Dabei sammelten die Smartphone-Spieler Punkte, wenn sie möglichst viele vorgegebene

Orte besuchen: Manche haben dabei die Skulpturen in Hemsbach vielleicht zum ersten Mal überhaupt wahrgenommen.

Die Finanzsituation des Vereins ist dank Einwerbens von Sponsorengeldern und den Mitgliedsbeiträgen gut, die Kasse gut geführt, was auch die beiden Kassenprüfer bestätigten. Gewählt wurde turnusgemäß nur der Zweite Vorsitzende, wiederum einstimmig Dr. Michel Spicka. Zum Vorstand, der einstimmig entlastet wurde, gehören also außerdem wie bisher: Dr. Christiane Boschert (Vorsitzende), Ingeborg Tuffner-Denker (Finanzen), Astrid König (Schriftführerin und Homepage) sowie die Beisitzer Dr. Birgitta Brehm-Heuser, Corinna Jung, Jochen Lehmann und Marita Dannemann.

► Weiterer Bericht auf dieser Seite

Weinheimer Nachrichten